

# Auswärtiges.

Frankreich.

Durch das Vordringen Louis Philipp erhielt man Nachrichten von Paris bis zum 30. April. Zu dieser Zeit war noch nichts entschieden, wodurch die Ungeheuerlichkeit, worin Frankreich sich befindet, hätte beseitigt werden können. Der 30. April war dazu bestimmt, die Maschine der Regierung wieder ins Geseis zu bringen, wenn auch nicht zur Zufriedenheit aller, doch nach dem Wunsche der großen Majorität. Am 29. April ist eine Liste der neuen Minister veröffentlicht und angenommen worden; sie hatte selbst in den höchsten politischen Kreisen als ein offizielles Dokument betrachtet, welches nur mehr die Bekannmachung im Moniteur bedurfte. Diese Liste enthielt folgende Personen:

Die Herren Dupin, Siegelbewahrer; Farcy, auswärtige Angelegenheiten; Passy, Finanzen; Roussin, Krieg; Dupont, Marine; Dufaure, des Innern; Souyet, Handel und öffentliche Arbeiten; Pellet, öffentlicher Unterricht.

Der Passy hatte von König Philipp erhalten, ein Ministerium zu constituiren; allein als er sah, daß sich die Schwierigkeiten zu sehr häuften, hat er es abgelehnt. Später hat man sich vereinigt; die Mitglieder des neuen Kabinetts hatten alle zugestimmt; Herr Dupin war zufrieden, daß das Kabinet als Siegelbewahrer verbunden sein sollte. Allein den nächsten Tag hat er sich wieder dagegen ausgesprochen, wodurch wieder Alles zu nichts wurde. Mehrere Journale werfen ihm vor, er habe dies nur gethan, um dem Hofe zu gefallen, und daß seine Einwendungen nur dazu berechnet gewesen seien, die Bildung eines Ministeriums zu verhindern, das dem Hofe mißfällig sei.

Der Farcy behauptet immer noch den höchsten Platz in der politischen Welt Frankreichs. Alle Hoffnung seiner Freunde ruht auf ihm; alle Augen sind auf ihn gerichtet, und selbst seine Gegner können ohne ihn nicht durchkommen.

Die Frage, welche bisher jede Vereinbarung zwischen den verschiedenen Parteien verhindert, ist jedoch jetzt beseitigt. Die Elemente der Majorität sind nicht mehr der Gegenstand eines Zweifels, und wenn die Opposition nur einige Mitglieder der Centrum gewinnen kann, so ist ihre Stellung gesichert. Ungeachtet der Verlängerung der Interimregierung hat man den Vorschlag nicht vergessen, eine Untersuchung über die Wahlen vorzunehmen, und man glaubt es keinem Zweifel ausgesetzt, daß sie von Mitgliedern der Linken des linken Centrum und von allen andern Deputirten unterstützt werde, welche eine echte repräsentative Regierung wünschen.

Abbe de la Mennais hat ein Pamphlet gegen die Regierung Louis Philipp's geschrieben, welches ohne Zweifel zu einer großen Popularität befiß, eine starke Aufregung, vorzüglich in dieser Zeit, zu Wege bringen wird.

Der Graf Western bringt Nachrichten von Paris bis zum 16. May. Sonntags vorher ist ein schreckenerregender Aufruhr in den Straßen ausgebrochen, wobei viel Blut vergossen wurde.

Nachmittags 4 Uhr griff eine Bande Beraubter die Polizeiprefectur an; wurde jedoch augenblicklich von den Municipalgarbisten zurückgeschlagen; die Insurgenten waren davon abgehalten, die Dichtung nach dem Justizpalast, wo sie die Befestigung entwarfen; dieser Posten wurde jedoch etwas später wieder von den Municipalgarbisten genommen und von Eintrüppern besetzt. Nach dem Stadthause zurückgeschlagen, zogen sie sich nach dem Quartier St. Martin, und nachdem sie mehrere Wunden erlitten hatten, errichteten sie zwei Barrikaden in der Straße St. Jacques de la Boucherie, welche jedoch gleichwieber zerstört wurden. Es gelang später der Garde Nationale, die Missethäter zu fassen.

Es ist in dem Kampfe zwischen den Bürgern und den Truppen viel Blut vergossen worden; über 150 Menschen sind dabei ums Leben gekommen. Die Polizei war seit dem sehr thätig zur Verfassung beschäftigt. Am 15. May sind über 300 Personen verhaftet und in die Conciergerie gebracht worden. Auch sind Verhaftungsbefehle gegen Individuen in Lyon, Lille und Straßburg erlassen worden, welche Theil an der Verschwörung genommen haben sollen.

Das Folgende an Gallignani's Messinger vom 13. gibt weitere Aufschlüsse über den Hergang der Sache.

Eine Nachricht über das was vorging wurde Nachrichten in aller Eile in den Stad der Nationalgarde expedirt, worauf Oberst Foulmont augenblicklich den Generalmarischal schlagen ließ. Zu derselben Zeit geschah dies von verschiednen Legionen. Der Posten am Markt St. Zehn wurde angegriffen und ein Soldat getödtet, und von dem Posten am Justizpalast wurden vier Soldaten und ein Officier getödtet. Später wurde ein hoher Officier der Linie von einer Kugel in der Brust verwundet. Die Geschwindigkeit, mit welcher die Barrikaden errichtet wurden, erregte das Staunen von ganz Paris, und die Hefigkeit war jene am Ende der Straßen von St. Denis. Sie war aus Wäffeln, Eisen, Fischen und Ständen von dem benachbarten Markte des Innocens errichtet. Bei Anbruch der Nacht sah man mehrere verwundete Männer durch das Aber St. Denis tragen. Die meisten Schusswunden waren geschlossen. Man sagt, daß die Polizei schon Morgens von dem beschriebenen Angriff in Kenntniß gesetzt worden sei. Eine große Anzahl Insurgenten ist mit den Waffeln in der Hand errichtet worden. Ein Officier des 7. Regiments wurde während der Errichtung der Barrikade in der Straße St. Louis getödtet und drei Mann verwundet. Ein Nationalgarde der dritten Legion wurde gefesselt und eine große Anzahl anderer mehr oder weniger verwundet. Am Platze des Innocens wurde der Adjutant des Regiments um 9 Uhr Abends von einer Partie Insurgenten angegriffen und von zwei Kugeln verwundet. Wir konnten die Anzahl der Getödteten und Verwundeten nicht genau ermitteln, doch erfahren wir, daß 37 Verwundete in das Hospital Hotel Dieu gebracht wurden, nämlich 4 Municipalgarbisten, 2 Nationalgarbisten, 8 Soldaten von der Linie, 2 Weiber und 2 Kinder. Im Allgemeinen sind sie schwer verwundet. Häufig mußten amputirt werden. Es ist aus den erhaltenen Nachrichten zu erhellen, daß 76 sind in den Hospitälern St. Louis, St. Denis und St. Charles. Ein Getödteter war in der Conciergerie und 41 im Stadthaus. Diesen Morgen blieben alle Thüren der Straße St. Denis, längs den Quais und den Docks, außer dem Markte des Innocens geschlossen. Alle Paraden wurden abgesagt. Einige einzelne Schiffe waren noch dieses Morgen im Mittelpunkte der Insurrection, doch wissen wir keinen die Veranlassung hierzu nicht. Es ist zu erwarten, daß die Nacht sich eine ungewöhnliche Ruhe bewahren wird, und daß die Insurrection sich gleich nach dem Aufgange der Sonne auflösen wird.

Gleich beim Aufgange der Sonne auflösen wird die Insurrection sich gleich nach dem Aufgange der Sonne auflösen wird.

Die Insurrection wird sich gleich nach dem Aufgange der Sonne auflösen wird.

Die Insurrection wird sich gleich nach dem Aufgange der Sonne auflösen wird.

Die Insurrection wird sich gleich nach dem Aufgange der Sonne auflösen wird.

Die Insurrection wird sich gleich nach dem Aufgange der Sonne auflösen wird.

Die Insurrection wird sich gleich nach dem Aufgange der Sonne auflösen wird.

Die Insurrection wird sich gleich nach dem Aufgange der Sonne auflösen wird.

Die Insurrection wird sich gleich nach dem Aufgange der Sonne auflösen wird.

Die Insurrection wird sich gleich nach dem Aufgange der Sonne auflösen wird.

Könige seine Aufwartung machte, sagte er: „Als ich vernahm, daß man mit Ruckeln feuerte, fühlte ich, daß mein Platz an der Seite meines Königs sei. Ich verlange meine Uniform und kam augenblicklich.“

Man vermuthet, daß der König durch diese furchterregende Insurrection angetrieben worden sei, seine Zustimmung zur Bildung eines Ministeriums zu geben. Der Moniteur vom 13. kündigte folgende Zusammenfassung als offiziell an: Marshall Soult, fürs Auswärtige und Präsident des Ministeriums; Hr. Farcy, Siegelbewahrer; General Schneider, Krieg; Admiral Duperré, Marine; Hr. Dufaure, des Innern; Hr. Dufaure, der öffentlichen Werke; Hr. Camin Grivaine, Handel; Hr. Billon, des öffentlichen Unterrichts, und Hr. Passy, Finanzminister.

England.

Es sind Nachrichten von England bis zum 30. May eingetroffen. Die London Times enthält folgende wichtige Mittheilung:

Die lang erwartete Resignation des Melbourne Ministeriums hat endlich in Folge einer Abstimmung über eine Regierungsmaßregel stattgefunden, bei welcher die Minister im Unterhaus nur 5 Stimmen Mehrheit hatten. Im Oberhause zeigte Lord Melbourne am 7ten May die Resignation aller Minister und die Ernennung der Königin an. Die Abankung geschah in Folge der Abstimmung über die Jamaica Bill.

Die Correspondenz zwischen General Ecott und Sir John Harvey, welche den Grenzstreit beseitigte, erhielt man in London am 30ten April, und befrichtigte Jedermann.

Zu derselben Zeit erhielt man die Nachricht von der Abankung Herrn Biddell's als Präsident der Vereinigten Staaten Bank von Pennsylvania, welche eine lebhaft Unterhaltung für einige Tage verursachte.

Man hat Nachrichten zu einer guten Ernte in England was die Preise nicht überhöht.

Lord Durham ist wieder bei Hofe erschienen. Der London Herald meint, er werde sich um die erste Ministerstelle.

Große Versammlungen von Chartisten wurden in verschiednen Theilen Englands gehalten, bei welchem viele bewaffnet erschienen. In Wiltshire soll die Anzahl über 10,000 betragen haben.

Die Verhandlungen haben sich so weit verzweigt, daß die Regierung anfangs, christliche Maßregeln ergreifen, um denselben Einhalt zu thun. Die Verhaftung der Chartisten mit Waffeln, und zu dem Zweck, um sich in den Waffen zu üben ist durch eine königliche Proclamation als gesetzwidrig erklärt und allen daran Theilnehmenden mit Verhaftung oder Einsperrung gedroht worden.

In Manchester sind während dem Gergieren acht Chartisten verhaftet und mehrere Verhaftungen der Chartisten sind in Folge dessen erfolgt. In Lancashire sind zwei Chartisten, welche verhaftet worden waren, befreit. Die Gewaltthatigkeiten sollen so groß gewesen sein, daß man Truppen dorthin beordern mußte, und man versichert und glaubt, daß sich die Waffe stark genug fühlte, gegen die Soldaten Stand zu halten, und daß sie es so thaten.

In aller Eile sind zwei Regimenter aus Irland dorthin beordert worden, und die Zeitungen sagen, daß sich das Volk in einer solchen Unruhe befindet, die Soldaten erregt.

Die Auswanderung nach den Ver. Staaten soll sehr zahlreich vor sich gehen.

Das Geschworenengericht hat den Earl von Telford von der Anklage der Verfassung freigesprochen. Jedoch sind es, daß einige seiner vorgeschlagenen Elemente zur Unterstützung seiner Ansprüche „werthlos“ seien.

Nachdem das obige gesagt war, erhielten wir Nachricht von der Ankunft des „Great Western“, welcher den Weg von Bristol nach New-York in 13 Tagen zurücklegte. Die mitgebrachten Nachrichten sind von großer Wichtigkeit.

Nach der Annahme der Abankung des vorigen Ministeriums durch die Königin, schickte sie nach Sir Robert Peel und übertrug ihm die Fortsetzung eines neuen Ministeriums. Zuversichtlich legte Sir Robert folgende Herren vor: Herzog von Wellington, Ministerpräsident; Lord Lyndhurst, Kanzler; Lord Ellenborough, Privatsekreter; Earl Aberdeen, auswärtige Angelegenheiten; Lord Stanley, Colonien; Sir Henry Harbington, Krieg; Herr Colborne, des Innern; Sir Robert Peel, Kanzler des Schatzes. Alle sind hochgeachtet, jedoch geschätzte Männer. Die Formation geschah am 7. May. Kaum war aber Sir Robert warm, als er die augenblickliche Entlassung aller Damen verlangte, welche sich in der Aufhebung der Königin befinden. Allein die Königin weigerte sich standhaft, diesem Ansuchen des Tories zu entsprechen, worauf Sir Robert erklärte, daß es ihm unmöglich sei, ein Ministerium zu formiren, und gab seine Entlassung, welche gleich acceptirt wurde. Die Königin sandte hierauf sogleich nach Lord Melbourne und ernannte ihn zum Premierminister und Ministerium zu formiren.

Lord John Russell, Lord Palmerston und Herr Spring Rice, heißt es, werden sich zurückziehen. An deren Stellen sollen Lord Mervell, Lord Durham, und Poulett Thomson treten.

In Folge des Ministerwechsels gab es in manchen Theilen des Landes Aufruhr, wobei in manchen Fällen Blut vergossen wurde. In den Expreisen zu Eisenbahnen dauerte der Aufruhr 4 Tage, und man sah sich gezwungen, die eisenbahnen Wagen zu zerstören. Die Kanäle und Flüsse wurden angefüllt, welchen es endlich gelang, die Aufruhr zu zerstreuen, jedoch nicht eher, als bis sie mehrere Male auf sie gefeuert hatten, wobei eine große Anzahl verwundet wurde. Mehrere Aufrührer wurden gefangen und in Verwahr gebracht.

Eine bedeutende Anzahl Chartisten wurde zu London und andern Plätzen verhaftet, meistens Aufrührer worunter sich auch der berühmte Vincent befindet.

Die Handelsnachrichten lauten ungünstig. Die Bank von England hat die Interessen auf fünf Prozent erhöht, und so lang englische Kapitalisten in England fünf Prozent erhalten können, legen sie ihre Kapitalien nicht im Ausland an. Daumwelt ist bedeutend gefallen, was man dem unruhigen Zustande in England zuschreibt.

Hinsichtlich Schiffe sind am 25. April in der Gegend von Deutschland im Eis zu Grunde gegangen. Von zehn hat man die Mannschaft gerettet, von den übrigen ist keine Nachricht gekommen.

Der Reichstag. Die zweite Kammer hat am 18. Febr. einen Antrag des Abgeordneten Hardy auf Aufhebung von Gewerbesteuererhöhungen einstimmig angenommen. Es gelang eine glänzende Aufhebung der außerordentlichen Vertheuerung, Brau, Decretes und Subsidien, und ist von der Kammer auf alle andern nach demselben Verfahren oder den Gewerben nachfolgenden Beispiele ausgedehnt worden. Der Regierung Commisäre erklärten sich gleich für die Sache, deren Wichtigkeit die Regierung gewiß erkennen wird. Man werde sie möglichst beschleunigen, eine Vorlage noch auf diesem Landtage zu unterbreiten.

# Vorschlag

Zur Herausgabe einer wöchentlichen Deutschen Zeitung in der Stadt Waterloo, Waterloo Taunshir, Grevs District, N. E., unter dem Namen:

Der Canada Morgenstern.

Es ist unser Wunsch, das wir unsern geehrten Unternehmern, in betreff unserer Absichten und Grundzüge, so wie der Herausgabe dieses Blattes, haben, in Kenntniß setzen, wie folgt:

Es ist unser Wunsch, das wir unsern geehrten Unternehmern, in betreff unserer Absichten und Grundzüge, so wie der Herausgabe dieses Blattes, haben, in Kenntniß setzen, wie folgt:

B. Buchhalter und Comp.

An unsere Subscribenten und das Publikum überhaupt.

Nach ziemlichlichen schweren Unkosten und manchen Schwierigkeiten, haben wir es endlich so weit gebracht, daß wir im Stand sind eine wöchentliche Zeitung herauszugeben in der Größe und den Schriften wie sie hier erscheint.

Wir werden hoffentlich keinen Anstoß geben, wenn wir sagen, daß wir recht unterrichtet sind, so herrsche schon für eine ziemlichliche Zeit, unter der deutschen Bevölkerung dieser Gegend, wie auch in anderen Gegenden Ober Canadas, ein Verlangen für eine deutsche Zeitung, welche die wichtigsten Begebenheiten in unserer Provinz, und das gerichtliche Verfahren unserer Regierung, in einem unparteiischen Licht darstellt. Die Klage, daß dies ihrer Wichtigkeit noch nicht erfüllt wurde, ist folglich die haupt Ursache zur Herausgabe dieser Zeitung. Und, angestrichelt mit dem Gedanken, daß die Wahrheit, mag es auch in politischen oder religiösen Sachen sein, niemand nichts schaden aber viel nutzen kann, so können wir versprechen die Wahrheit, in betreff unserer Canadischen Angelegenheiten, nach unserm besten Vermögen an den Tag zu legen—laute sie dann gut oder übel. Und weil wir uns bemühen solches zu thun, hoffen wir auch demüthigt, daß die Liberalen Deutschen von Ober Canada, dem „Morgenstern“ die Unterstützung geben welche er verdient. Wäre es nicht schon wenn eine solche Zeitung (welche gewiß höchst nothwendig, sowohl als sehr werthvoll ist) wegen Mangel an Unterstützung nicht gedruckt werden könnte? Wir haben aber Ursache zu hoffen, daß die Unterstützung für diese Zeitung, bedeutend wird: Und es wird auch keine mühe gespart werden auf unserer Seite, um sie in einem sauberen Druck zu befördern, und überhaupt so interessant zu machen als möglich.

Die Unterzeichneten, wohnhaft in der Stadt Waterloo, eine Chäre nördlich von der neuen lutherischen Kirche, bezeugen sich dieser Gelegenheit dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß sie gewonnen und eben im Begriff sind, Pumpen und Wagen zu machen, und Theil zu legen—Sie versprechen nicht nur so gute Arbeit zu machen als einige andere in ihrer Profession, sondern, wenn es verlangt wird, dieselbe auch zu versichern für ein ganzes Jahr.

Johannes Schneider und Sohn.

# Nehmet Dacht!

Alle diejenigen welche aufgeschrien haben dazu, und noch schuldig sind auf, die Deutsche lutherische Kirche in der Stadt Waterloo, sind noch einmal bringen ersucht zu kommen und bezahlen so bald als möglich. Auch sind liberalgefinnte Leute und das Publikum überhaupt, ersucht und freundlich ersucht noch mehr mit beizutragen, auf das was schon darangethan ist, bezahlt, und die Kirche fertig gemacht werden kann.

Georg H. Fröhlich, Georg Grimm, Johannes Hett. Versichert.

Stadt Waterloo, Juni 6, 1839.

# Warnung.

Der Unterzeichnete warnt hiermit Jedermann keine Wanne mitzulegen auf seinem Lande umzuhaben, anzuhaken, noch wegzuführen, noch auf einmaler Weise wegzunehmen. Wer nun diese Warnung nicht achtet, soll bestraft werden nach der Strenge der Gesetz. Wer einen Falschheit erweist, und schlaue bei dem Unterzeichneten angezeigt, soll fünf Thaler Belohnung haben.

Christian Buchholder.

Waterloo, Juni 6, 1839.

# Nachricht.

Der Unterzeichnete bezeugt sich dieser Gelegenheit dem Publikum anzeigen, daß er gewonnen ist das Schmeibergschicht zu betreiben in der Stadt Waterloo, eine Chäre hinter, und in unmittelbarem Gebirge, der Morgenstern Druckerei. Er verspricht gute Arbeit, für billige Preise.

Philipp Kuttlein.

Immi den 6ten, 1839.

# Nachricht.

Die Unterzeichneten, wohnhaft in der Stadt Waterloo, eine Chäre nördlich von der neuen lutherischen Kirche, bezeugen sich dieser Gelegenheit dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß sie gewonnen und eben im Begriff sind, Pumpen und Wagen zu machen, und Theil zu legen—Sie versprechen nicht nur so gute Arbeit zu machen als einige andere in ihrer Profession, sondern, wenn es verlangt wird, dieselbe auch zu versichern für ein ganzes Jahr.

Johannes Schneider und Sohn.

Juni 6, 1839.

# Saarlosigkeit.

Ein schönes Kothhaar ist der beliebteste Schmuck des menschlichen Körpers. Die Befriedigung der Lust des Besessenen, welcher veränderte und frühzeitig das Dasein des Alters erfährt, weshalb viele Geschöpfe, ohne Kopfbedeckung zu sein, und selbst manchmal Gesellschaft vermeiden, um Spott und Gelächers ihrer Bekannten zu umgehen. Kurz, stellt der Verlust des Eigenthums erfüllt die zartfühlende Jugend nicht mit einem schwer und unbequemen Gewand, als der Verlust des Kopfes. Und alle diese wichtigen Dinge zu entfernen, hält sich die G. n. e. Columbia-Balsam das Ausfallen der Haare leicht auf, und aus wenigen Flaschen bringen es wieder hervor. Er läßt auch Augenwunden und Bisse heilen, verbindet das Haar vom grauen werden, ringelt es in schöne Formen und befreit es von Schuppen. Bei derlei Zugriffen von den achtbarsten Quellen zur Befähigung der Eigenthümer von Oberringen zu Balsam werden von den Eigenthümern vorgelegt.

Die Unterzeichneten, wohnhaft in der Stadt Waterloo, eine Chäre nördlich von der neuen lutherischen Kirche, bezeugen sich dieser Gelegenheit dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß sie gewonnen und eben im Begriff sind, Pumpen und Wagen zu machen, und Theil zu legen—Sie versprechen nicht nur so gute Arbeit zu machen als einige andere in ihrer Profession, sondern, wenn es verlangt wird, dieselbe auch zu versichern für ein ganzes Jahr.

Georg H. Fröhlich.

Waterloo, Juni 13, 1839.

# Entlossen.

Der Unterzeichnete, wohnhaft in Waterloo Taunshir, Grevs District, N. E., unter dem Namen: Der Canada Morgenstern.

Jacob Drue.

Waterloo, Juni 13, 1839.

# A LIST OF LETTERS REMAINING in the WATERLOO POSTOFFICE, up to the 8th of June, 1839.

Anderson John, Ash John, Bauman Jacob, Brand Henry, Batly Jeremiah, Belinger Isaac, Browning Chas., Balfour James, Beninger Michael, Clark Charles, Carpenter Capt., Davis Noah, Douglas James, Dunpley Hugh, Dieteman Jacques, Eby Jonas, Fin James, Gierling George, Giesler Christian, Johnson Isaac, Rhort Peter, Suttin John, Street Peter, Summer John, Schaffter Philip, Troup Benjamin, Thomson Thomas, Wenker John, Johnson Robert, Hugh James, Hugh Wm., Harmon Samuel, Hilar Jacob 2, Harner Peter, Kropf Christian, Kolp Abraham, Kinsey Joseph, Lamontague Hysent, Lu Joseph 2, Ludwig Schneider, Manders Richard, Martin James, Martin Isaac, Miller Claude, Manly Thos., Myers John, Notten Charlotte, Pow'll Wm., Sower John, Shepherd John, Shaw John, Stricker Henry, Tyler John, Thomson Michael, Vance John, West Mr. 2, Yost Bernhard, DANIEL SNYDER, P. M.

Land

# Der Morgenstern.

Der Canada Morgenstern.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.

Benjamin Buchholder.